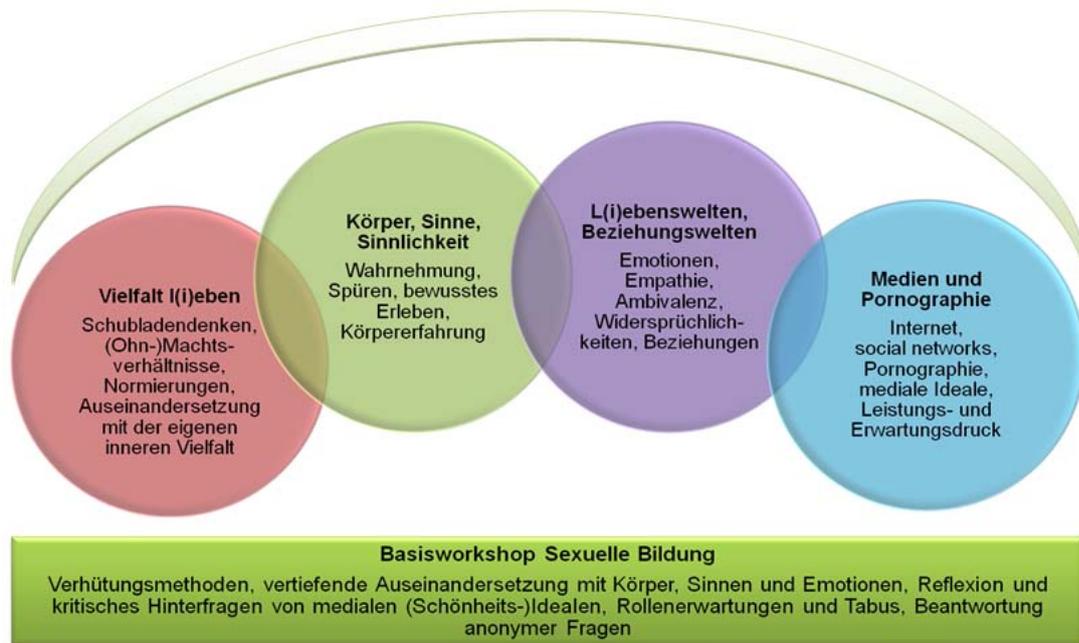


Sexuelle Bildung: Schwerpunkt Medien und Pornografie

Detaillierte Beschreibung

L(i)ebenslust ist ein junges und innovatives Projekt von engagierten und ausgebildeten Sexualpädagoginnen*Sexualpädagogen, das sich der allgemeinen und umfassenden Sexuellen Bildung von Jugendlichen widmet. Wir wollen qualitätsvolle, wissenschaftlich fundierte und professionelle Sexualpädagogik in der Steiermark manifestieren. Das Bildungskonzept richtet sich an junge Menschen zwischen 11 und 19 Jahren und beinhaltet unter anderem das *Schwerpunktmodul Medien und Pornografie* im Ausmaß von vier Einheiten für Schulen bzw. 3-4 Stunden für außerschulische Jugendeinrichtungen (Jugendzentren, sozialpädagogische Einrichtungen, usw.) Die Absolvierung des Basisworkshops (**siehe zuerst Basisworkshop Sexuelle Bildung**) ist Voraussetzung für die Buchung eines oder mehrerer Schwerpunktmodule.

Unser Angebot



Inhalte

- Internet
- Social Networks
- Pornographie
- Leistungs-/Erwartungsdruck
- Technisierung und Mechanisierung der Sexualität
- mediale Ideale
- Präsentation von Liebe und Sexualität in Fernsehsendungen und Filmen

Das Frauengesundheitszentrum wird gefördert von

Medien üben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf uns aus. Sie geben zB Normen vor oder verbreiten diese und kreieren Bedürfnisse. Die Werteskala der Medien in Bezug auf Körperkult, Erwartungen an und Vorstellungen von sexuellen Erlebnissen sowie Beziehungen hinterlässt in uns Spuren. Dass diese idealisierten Bilder oft in krassem Gegensatz zur Alltagsrealität stehen und die medial verbreitete Produktion von unrealistischen (sexuellen) Idealbildern auf Normen setzt, die für ein reales und genussvolles (Sexual-)Leben nicht unbedingt von Vorteil sind, wird selten reflektiert. Stereotype Geschlechterrollen und Rollenzuschreibungen werden reproduziert, Vorstellungen von der „wahren“ (heterosexuellen) Liebe und der „richtigen“ Sexualität entworfen und Vorgaben an den „schönen“ Körper gestellt. Suggestiert wird, dass Aussehen, Leistung und Schein im Vordergrund stehen und nicht etwa Selbstakzeptanz, Genuss oder Sein. Dadurch entwickeln Jugendliche (aber nicht nur sie) Erwartungshaltungen an sich, ihren Körper, ihre Sexualität und ihre Beziehungen, die selten zu erfüllen sind. Daraus resultieren die Gefühle, nicht genug, nicht richtig zu sein, etwas falsch zu machen. Es wird davon ausgegangen, dass der Grund für das Nichterreichen der Ideale bei einem*einer selbst zu suchen ist, da es die anderen, die man ständig im Fernsehen, in der Zeitung, im Internet, usw. sieht, schaffen. Das überfordert, macht unzufrieden und unglücklich.

Ziele

- Aneignung von Wissen
- Erweiterung der Handlungsspielräume
- Förderung der Selbstbestimmung
- bewusstes Wahrnehmen und lustvolles Erleben des eigenen Körpers
- Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes
- Entfaltung von Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit
- sich selbst und andere wertschätzen lernen
- eigene Bedürfnisse/Gefühle wahrnehmen können
- Zunahme an Lebendigkeit
- kritisches Hinterfragen von Konventionen/Tabus
- mündige Individuen, die aktiv an der Gesellschaft mitbestimmen
- Sensibilisierung in Bezug auf (medial) erzeugte (Rollen-)Erwartungen
- Wahrnehmung der politischen Dimension von Sexualität(en)

Form und Methoden

Workshops

Was ist das Besondere an I(i)ebenslust?

- **Referenten und Referentinnen**
Wir sind ein junges und motiviertes Team mit ausgebildeten und qualifizierten Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen.
- **Nachhaltigkeit**
Im Gegensatz zu einmaliger Sexualaufklärung, setzen wir auf aufbauende

Bildungsmaßnahmen im Sinne einer begleitenden und dauerhaften Sexuellen Bildung. Nur so kann ein nachhaltiges Ergebnis erzielt werden.

- **Lustvolle Auseinandersetzung mit Sexualität**
anstelle von „Angstmache“ und "Gefahrenabwehrpädagogik".
- **Wertschätzung der Vielfalt**
Verschiedene kulturelle oder religiöse Hintergründe sowie unterschiedliche körperliche und intellektuelle Fähigkeiten, Hautfarben, sexuelle Orientierungen oder Weltanschauungen werden als Bereicherung erkannt und thematisiert.
- **Angebote für alle Geschlechter**
Wir arbeiten mit Mädchen und Burschen. In der Sexualität gibt es kein Thema, dass nur ein Geschlecht alleine betrifft. Sexuelle Bildung ist für alle Geschlechter in gleicher Weise notwendig.
- **Geschlechterreflektiert**
In der Arbeit mit Jugendlichen werden Geschlechterrollen thematisiert und kritisch hinterfragt. Wir produzieren keine Klischeevorstellungen von weiblicher und männlicher Sexualität. Dabei arbeiten wir sowohl in geschlechtsheterogenen (zB Mädchen und Burschen diskutieren gemeinsam in einer Gruppe) als auch in - homogenen Gruppen (zB nur Burschen).
- **Verstand – Gefühle – Körper – Sinne: Ganzheitliche Orientierung**
Um das Thema Sexualität umfassend zu behandeln, muss – zusätzlich zur Wissensvermittlung – die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen ermöglicht, das Wohlbefinden im eigenen Körper gestärkt und die Schulung der Sinne forciert werden.
- **Lebensweltorientierung**
Unsere Workshops orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen. Wir holen sie dort ab, wo sie gerade stehen und bauen auf ihrem Vorwissen, ihren Erfahrungen und ihren Interessen auf.
- **Vielfältige methodische Zugänge**
Wir greifen auf ein großes Repertoire an Methoden zurück, arbeiten stets interaktiv und geben den Jugendlichen Raum zur Mitgestaltung.
- **Begreifen und Lernen**
Wir verfügen über eine Vielzahl an Materialien, die den Jugendlichen ein alltagsnahes Lernen ermöglichen.
- **Arbeiten auf allen Ebenen**
Unsere Angebote richten sich sowohl an eine jugendliche Zielgruppe als auch an Eltern, Lehrer*innen, Pädagogen*Pädagoginnen, Sozialarbeiter*innen und Interessierte
- **Wissenschaftlich**
Unser Wissen, unsere Methoden und unsere Didaktik entsprechen dem aktuellen Forschungsstand. Zusätzlich wird unsere Praxis laufend evaluiert und kontrolliert.

Zielgruppe

Mädchen (und Jungen) im Alter von 11 bis 19 Jahren

Maximale Gruppengröße

24 Jugendliche (max. eine Schulklasse oder Jugendgruppe)

Dauer

Von 3 Stunden bis 4 Stunden

Kosten (inklusive Mehrwertsteuer, Fahrtkosten ...)

- Schulen: 12€ pro Schüler*in für 4 Einheiten; plus Fahrtkosten.
- Jugendgruppen: Pauschale zwischen 90-240€, je nach Dauer und Gruppengröße, plus Fahrtkosten

Wir bieten unser Angebot

in der gesamten Steiermark an

Qualifikationen

Sexualpädagoginnen*Sexualpädagogen mit mehrjähriger Praxiserfahrung.
Laufende Durchführung von sexualpädagogischen Workshops mit Jugendlichen.

Sozialpädagoginnen*Sozialpädagogen

Erziehungs-und Bildungswissenschaftler*innen

Geschlechterforscher*innen

Zusätzlich Trainer*innen im Bereich psychische Gesundheit, Gewaltprävention,
Körper & Sexualität, Sexuelle Vielfalt.

Mag.^a phil. Corinna Ortner



Sexualpädagogin (Basisausbildung durch das Österr. Inst. für Sexualpädagogik, März 2008)

GO!-Trainerin

ehemalige Studentische **Mitarbeiterin** am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft an der **Karl-Franzens-Universität Graz**

Studium

Erziehungs- und Bildungswissenschaften – Pädagogik
Sozialpädagogik

Berufserfahrung

2013 – dzt. Streetworkerin, Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich,
Caritas
2013 – dzt. Schulsozialarbeiterin, ISOP
2013 – dzt. Ehrenamtliche Bewährungshelferin, Neustart
2007 – 2011 Sexualpädagogin bei achtung°liebe graz
2009 Wiener Jugenderholung
2008 – 2010 Sozial- und Lernbetreuerin
2009 – 2010 Wegbegleiterin im Kindermuseum Graz
2007 Lebenshilfe

Auszüge Fort-, Weiterbildungen und Tagungen

Dez. 2010 Sexuelle Welten – Vielfalt leben
Okt. 2010 Sexpression:UK National Conference
Mär. 2010 Aktueller Forschungsstand & Leben mit HIV/Aids
Apr. 2010 Weibliche Sexualität
Apr. 2010 Männlichkeitsideale und männliche Sexualität
Apr. 2010 Sexualpädagogik der Vielfalt inkl. Didaktik und Methodik
Apr. 2010 Mädchengesundheit
Apr. 2010 Interkulturelle Aspekte der Jugendsexualität
Apr. 2010 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen:
Präventionsarbeit und Umgang mit Opfern
Apr. 2009 Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Homosexualität

Karin Mühlehner, Bakk.a phil. M.A.



Sexualpädagogin (Basisausbildung März 2008 und Einjähriger Lehrgang in praxisorientierter Sexualpädagogik 2010, Österr. Inst. für Sexualpädagogik)

Studium

Erziehungs- und Bildungswissenschaften – Pädagogik
Sozialpädagogik
Interdisziplinäre Geschlechterstudien

Berufserfahrung

2013 – dzt.	Sozialpädagogin, Sozialpädagogisches Jugendwohnheim des Landes Oberösterreich, Linz-Wegscheid
2010 – 2011	Mitarbeiterin und Betreuerin des Projektes Jugendpartizipation, bei pro familia Berlin
2007 – 2010	Sexualpädagogin bei achtung°liebe graz
2008	Praktikantin in der Sozial- und Heilpädagogischen Mädchenwohngruppe JUMP, Zentrum Spattstraße Linz Mitarbeit im Jugendzentrum YOUZ, Linz Innere Stadt

Auszüge Fort-, Weiterbildungen und Tagungen

April 2011	Sexualpädagogisches Arbeiten mit Menschen mit Behinderungen
Okt 2011	NER – Natürliche Empfängnisregelung nach Dr. Rötzer
Apr. 2010	Aktueller Forschungsstand & Leben mit HIV/Aids
Apr. 2010	Weibliche Sexualität
Apr. 2010	Männlichkeitsideale und männliche Sexualität
Apr. 2010	Sexualpädagogik der Vielfalt inkl. Didaktik und Methodik
Apr. 2009	Libida Sexualbegleitung
Apr. 2009	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen: Präventionsarbeit und Umgang mit Opfern
Apr. 2009	Interkulturelle Aspekte der Jugendsexualität

Mag.^a phil. Michaela Urabl



Sexualpädagogin (Basisausbildung durch das Österr. Inst. für Sexualpädagogik, April 2009, Fortbildung „sexuologische Basiskompetenzen“ durch die Österr. Ges. für Sexualforschung, 2011)

Familienplanungsberaterin (Ausbildung durch die Österr. Ges. für Familienplanung Wien)

GO!-Trainerin

Gestaltpädagogin (Basisausbildung durch die Gestaltpädagogische Vereinigung e.V.)

ehemalige Studentische **Mitarbeiterin** am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft an der **Karl-Franzens-Universität Graz**

Studium

Erziehungs- und Bildungswissenschaften – Pädagogik
Sozialpädagogik

Berufserfahrung

2011 – dzt Sexualpädagogin, I(i)ebenslust
2008 – 2011 Sexualpädagogin bei achtung°liebe graz
2010 Praktikum im Rehabilitationszentrum „Ederhof“ für Kinder und Jugendliche vor und nach Organtransplantationen

Auszüge Fort-, Weiterbildungen und Tagungen

Dez. 2010 Sexualität in der Frauenheilkunde
Nov. 2010 Interkulturelle Jungenarbeit – Schwerpunkt muslimische Jungen
Nov. 2010 Interkulturelle Mädchenarbeit – Schwerpunkt muslimische Mädchen
Apr. 2010 Cross Work
Apr. 2010 Aktueller Forschungsstand & Leben mit HIV/Aids
Apr. 2010 Weibliche Sexualität
Apr. 2010 Männlichkeitsideale und männliche Sexualität
Apr. 2010 Sexualpädagogik der Vielfalt inkl. Didaktik und Methodik
Apr. 2009 Mädchengesundheit
Apr. 2009 Interkulturelle Aspekte der Jugendsexualität

Sarah Maria Maresch, Bakk.a phil. M.A.



Sexualpädagogin (Basisausbildung durch das Österr. Inst. für Sexualpädagogik, März 2008)

Familienplanungsberaterin (Ausbildung durch die Österr. Ges. für Familienplanung Wien)

Trainerin im Gewaltpräventionsbereich und Körper & Sexualität (mafalda)

Gestaltpädagogin (Gestaltpäd. Basisausbildung durch die Gestaltpädagogische Vereinigung e.V.)

Studium

Erziehungs- und Bildungswissenschaften – Pädagogik
Interdisziplinäre Geschlechterstudien

Berufserfahrung

2013 – dzt Jugendarbeiterin, WIKI Kinderbetreuungs GmbH
2007 – 2011 Sexualpädagogin bei achtung°liebe graz
2008 Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen,
Asylwerberinnen, Migrantinnen, sowie deren Kindern (Caritas)

Auszüge Fort-, Weiterbildungen und Tagungen

Okt 2011 NER – Natürliche Empfängnisregelung nach Dr. Rötzer
Mär. 2011 Zwischen Zwangsheirat und Selbstbestimmung
Dez. 2010 Sexualität in der Frauenheilkunde
Dez. 2010 Sexuelle Welten – Vielfalt leben
Apr. 2010 Cross Work
Apr. 2010 Aktueller Forschungsstand & Leben mit HIV/Aids
Apr. 2010 Weibliche Sexualität
Apr. 2010 Männlichkeitsideale und männliche Sexualität
Apr. 2010 Sexualpädagogik der Vielfalt inkl. Didaktik und Methodik
Feb. 2010 Psychologische Aspekte der Sexualität
Feb. 2010 Tantra
Apr. 2009 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen: Präventionsarbeit und
Umgang mit Opfern
Apr. 2009 Mädchengesundheit
Apr. 2009 Interkulturelle Aspekte der Jugendsexualität

Kontakt Daten

Name: l(i)ebenslust – lustvoll leben. lustvoll lieben. Zentrum für Sexuelle
Bildung.
Sarah Maria Maresch, Bakk. phil. M.A. und Mag.^a phil. Michaela Urabl
Telefon: 0650/4318280
E-Mail: office@liebenslust.at
Website: www.liebenslust.at